

Begrüßung, auch und gerade die Aktivisten OKNM die Alten treffen die Jungen, aber unsere Interessen sind gleich

Wir stehen an dominanter Stelle, auf dem Marktplatz:
schon 1993 wurde auch und gerade hier eine Verkehrswende von ADFC,
VCD mit Unterstützung von BUND und NABU gefordert. Im Juli 93, also
vor 30 Jahren übergaben wir das 70 seitige Werk den Verantwortlichen in
der Stadt.

Was haben wir damals gefordert:

- Kein Durchgangsverkehr mehr durch die Kernstadt,
- Verkehrsberuhigung um den Marktplatz, heute würde man sagen Shared/Space, keine Ampelanlagen, alle nehmen Rücksicht aufeinander.
- CO2, Abgase, Verkehrslärm reduzieren wurde mit Daten untermauert
- Vorschläge für sichere Rad- und Fußwege
- etc.

Was ist seither passiert?

- Der motorisierte Verkehr hat deutlich zugenommen
 - fast so viele Autos wie Einwohner (PKWs, LKWs, Transportfahrzeuge von Gewerbe, Handwerker, Handel, Taxis, Wohnmobile, etc.
- 1 Fahrradstraße, die den Namen nicht verdient und in der Bürgerschaft stark diskutiert wird
- viele Schutzstreifen, schmal und oft zugeparkt, die alles andere als RadfahrerInnen schützen
- 30km/h nur in einigen Seitenstraßen
- Immerhin: viele Einbahnstraßen für Radverkehr in beide Richtungen
- Mehr oder weniger alle fahren aus den Vororten per Auto in die Stadt, viele auch innerhalb der Stadtgebiet, Gründe gibt es viele:
 - Transport von Kindern zur Schule, zum Sport, der Einkauf, das Wetter
 - und nicht zuletzt die Bequemlichkeit

In Worms sollen bis 2030 25% aller Wege per Rad, 14% mit dem ÖPNV, 18% zu Fuß zurückgelegt werden, der Rest, 45%, entfiel auf das Auto. Diese Anteile beziehen sich auf das Stadtgebiet.

Heute liegen wir bei vielleicht 16-17% per Rad (die Freizeitfahrten am Wochenende bei schönem Wetter mal außen vor, oder die Fahrt zu den Marktwinzern oder zum Jazzfestival), 7% ÖPNV, soll also in wenigen Jahren verdoppelt werden, Fuß dürfte gleichbleibend bei 18% liegen, das Auto hat noch immer einen Anteil von 2/3.

Millionen werden und müssen in den Straßenausbau und in die Bereitstellung von Parkhäusern investiert werden.

Wir schaffen mit dem **Bau der B47 neu Monster von Kreisel und Straßen**, versiegeln wertvolle Fläche, erzeugen weitere Hitzeinseln, obwohl wir in Worms ja **federführend beim Hitzeaktionsplan** sind. Wir konterkarieren Wissen durch fehlerhaftes Verhalten und versuchen an den Symptomen herumzudoktern, ohne die Ursachen zu bekämpfen.

Der **öffentliche Raum** wird selbst in den Vororten immer mehr zugeparkt. Garagen werden zweckentfremdet, **Anwohnerparken** in der Kernstadt kostet immer noch 30,40€ pro Jahr. **DAS MUSS SICH ÄNDERN!**

Der **motorisierte Verkehr trägt zu ca. 20% zur Treibhausgasemission** bei, auch in Worms. Der Bund, die Länder und letztlich die Kommunen sollen auch beim Verkehr bis 2040/45 klimaneutral werden. Es gibt dafür Ziele. Der Sektor Verkehr ist davon noch meilenweit entfernt. Der Ausstoß von Treibhausgasen hat sich sogar noch erhöht. Um Sektorziele zu erreichen und Maßnahmen, sollen dies nun „gesamtheitlich“ betrachtet werden.

IST KLIMANEUTRALITÄT SO WIRKLICH ZU ERREICHEN?

Worms hat 30 Jahre wenig getan, um eine Verkehrswende umzusetzen, so wie fast jede Kommune in Deutschland. Nun müsste, nein muss, der Turbo eingeschaltet werden. Alle wird man dabei nicht gleichermaßen zufrieden stellen. Seit 2015 „entwickelt“ man in Worms ein Mobilitätskonzept, Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt – Fehlanzeige.

Einiges an Planungen liegt durchaus in den Schubladen. Nur es fehlt an Umsetzungen, an schnellen Umsetzungen:

WOLLEN WIR DIE GESTECKTEN ZIELE ERREICHEN, MUSS POLITIK UND VERWALTUNG SCHNELLER WERDEN; VIEL SCHNELLER!

Die Infrastruktur, die **Sicherheit, der Komfort für Radfahrende soll erhöht** werden. Ein **Planungsbüro** ist gerade dabei das finale Konzept zu erstellen, was dann aber auch noch durch die Gremien muss, um danach vielleicht irgendwann wahrscheinlich abgeschwächt umgesetzt zu werden.

Der **ÖPNV wird derzeit neu ausgeschrieben**, Taktzeiten, Ringverkehre, Elektrifizierung von Bussen soll besondere Beachtung geschenkt werden, die Zeiten mit denen der Bahn optimiert werden.

Das hat alles seinen Preis. Für eine so klamme Stadt wie Worms ohne hohe Fördergelder unmöglich zu stemmen. Noch dazu, wo Radwege immer noch freiwillige Leistungen sind.

Wir fordern seit Jahren, dass Radverkehr Pflichtaufgabe wird.

Aber die **größten Aktivitäten fallen immer noch auf den motorisierten** Verkehr. Millionen verschlingen die Instandhaltung der Straßen, Brücken und Parkhäusern auch in unserer Stadt.

Die Politik will es allen gerecht machen, vor allem der autofahrenden Mehrheit der WählerInnen, das sind in Worms ca. 2/3. Geht man diesen Weg in Deutschland, dann wird sich bis 2040/45 nichts Wesentliches ändern, dann bleiben wir ein Autoland, ohne wenn und aber. Dann darf weiter über die Autobahn gebrettert werden, dann werden halt aus 4 6-spurige Autobahnen, oder ganz neue, dann wird der Großteil der Güter weiter in einer unendlichen Zahl von LKWs „just im Stau“ transportiert, der Güterverkehr auf der Schiene immer stärker ins Abseits gedrängt. Dann werden öffentliche Räume immer stärker zugeparkt, dann halt mit E-Autos, dann bleibt es bei den täglichen Staus.

DANN BLEIBT HALT ALLES BEIM ALTEN!

Wollen wir das? **Ohne Kerosin nach München** sicherlich nicht, Wormser for Future genau so wenig. Wir kämpfen national, regional und auch kommunal für eine nachhaltige, klimaneutrale Verkehrswende, auch wenn es dazu dicke Bretter zu bohren gilt. Vielleicht schaffen wir es, dass bei den nächsten Wahlen kein Verkehrsminister aus den Reihen der CDU/CSU oder der FDP kommt. Das wäre zumindest wünschenswert.

Vielen Dank!